

Jan/Feb



2009

WEIDENER INITIATIVE FÜR SOZIALE POLITIK

WISP-spezial gibt's seit 2007

# WISP-spezial

unser Magazin für Weiden

parteiunabhängig aber parteisch für die Menschen in Weiden und dem Rest der Welt

## Im Visier:



**Luise Nomayo auf Seite 3:**  
**Sind Hospital-Stiftungsgelder durch die Stadtkämmerei Weiden veruntreut worden?**



Spende erbeten:  
**1 Euro** oder mehr

## Weidens Jugend war klasse

**Fazit der Weidener Nazidemo vom 7. Februar**

Von Bernd Kudanek alias bjk



Foto: Bernd Kudanek  
erste Sitzblockade auf dem Macerata-Platz

**H**underte Jugendliche aus Weiden und Umgebung hatten sich am Samstag, den 7. Februar, in bewundernswürdiger Weise den Nazis entgegengestellt.

Ihr Engagement begeisterte tausende Weidener Bürger, die sich deshalb spontan mit

ihren jungen Menschen solidarisierten. Gemeinsam blockierten und kesselten sie das braune Pack in der Max-Reger-Straße vor dem Macerata-Platz. Uneingeschränkte Solidarität mit ihrer mutigen Jugend, ihren BürgerInnen und Bürgern bewies auch Weidens großartig agierende Polizei, als sie sich schützend immer wieder zwischen die empörten GegendemonstrantInnen und die gewaltbereiten, auswärtigen Polizei-Kampfteinheiten schob, die den Nazis den Weg freirügelten.

Weidens Jugend, Weidens BürgerInnen 40+ und Weidens Polizei schafften es gemeinsam, trotz wutschnaubender Nazis und den sie deckenden, zumeist schwarz-gepanzerten Kampf-Milizen, die braune Brut über eine Stunde lang zu blockieren und die geplante Nazi-Kundgebungsrede auf dem Macerata-Platz mit gellendem Pfeifkonzert und lauten Nazis-raus-Rufen zu verhindern! Die GegendemonstrantInnen, gleich ob ... [weiter auf Seite 2](#)

## Inhaltsübersicht

Seiten:

- 2 Weidens Jugend ...
- 3 Stiftungsgelder veruntreut?
- 4 Foto-Impressionen Nazidemo
- 5 Foto-Impressionen ...
- 6 Foto-Impressionen ...
- 7 Foto-Impressionen ...
- 8 Foto-Impressionen ...
- 9 Contracting würgt, äh, wirkt
- 10 Contracting würgt ...
- 11 Contracting würgt ...
- 12 Contracting würgt ...
- 13 hier heizt Contracting
- 14 Kanaldeckel als Kunstwerke
- 15 Kanaldeckel als ...
- 16 Verschwendung von öffentli ...
- 17 Verschwendung von öffentli ...
- 18 Obdachlosensiedlung Schu ...
- 19 Leserbriefe - Kommentare
- 20 Wir Frauen

**Nach dem Lesen bitte nicht wegwerfen sondern weiterreichen an Nachbarn, Freunde und Bekannte!**

**WISP-Spendenkonto: Commerzbank Weiden, BLZ 753 400 90, Kto: 77 10 437 90, Kto-Name: WISP**



# Weidens Jugend war klasse

Fortsetzung aus Seite 1

... Weidener oder Nicht-Weidener, ob Junge oder nicht-mehr-ganz-so-Junge, alle stellten sich wie ein Mann und eine Frau der unerwünschten Nazi-brut, dem braunen Pack, erfolgreich entgegen!

Alle bis auf Einen. Und der war Weidens Oberbürgermeister, Kurt Seggewiß, in weiden-aktuell auch als OB-Azubi verspottet. Für OB Seggewiß war es offensichtlich ein Schockerlebnis, als er zum Macerata-Platz eilte und sah, daß sich die "gesetztere" Weidener Bürgerschaft, also die 40plus-Generation, mit exotisch ausschauenden Punks, mit jungen Antifas, mit hochmotivierten SchülerInnen solidarisiert hatten und alle gemeinsam zunächst einmal die Nazis vertreiben wollten, um sich erst dann zum Oberen Markt zu begeben und dort das Fest der Demokratie bzw. den Sieg über das braune Nazipack zu feiern.



Foto: Luise Nomayo

Geradezu peinlich hilflos flehte der sichtlich überforderte OB sinngemäß ins Polizei-Mikro auf dem Macerata-Platz: »Liebe Leut, hört's hier doch bitte auf. Kommt's zum Oberen Markt, dort findet doch unser Fest der Demokratie statt!«



Foto: Luise Nomayo

Aber die GegendemonstrantInnen blieben unbeirrt, einige tippten sich vielsagend an die Stirn, und alle verhinderten die geplante Nazikundgebung.



Foto: Kai Werner

2009/02/07 15:14

Der OB und Weidens Stadtbere haben zwar in einem großartigen Kraftakt in kürzester Zeit ein beeindruckendes Fest der Demokratie mit einem gelungenen Programm und namhaften Künstlern auf die Beine gestellt, das wirklich Respekt und Hochachtung verdient. Sie wollten aber - und das ist ein sträflicher Kardinalfehler - die Nazis frei durch Weiden laufen lassen, möglichst unbeachtet von der Weidener Bürgerschaft. Richtig wäre gewesen: OB und Stadtbere hätten sich an die Spitze der Gegendemonstration gestellt und dann der Polizei-Einsatzleitung Weisung erteilt, die Nazidemo in der Max-Reger-Straße aufzulösen, weil sich tausende Weidener BürgerInnen den ca. 80 Nazis entgegengestellt und damit die Aufrechterhaltung von Sicherheit und öffentlicher Ordnung in Weiden nicht mehr gewährleistet bzw. der entsprechende polizeiliche Aufwand unverhältnismäßig sei.



Foto: Bernd Kudanek

Eskalierende Situationen wie in der Max-Reger-Straße hätten ohne weiteres ein vorzeitiges Auflösen der Nazidemo gerechtfertigt.

**Fazit:** Die GegendemonstrantInnen, insbesondere Weidens **Jugend**, haben zusammen mit **ihrer** Polizei in für die Bundesrepublik geradezu einmaliger Weise **gemeinsam** dem braunen Spuk keine Chance gelassen, sich in Weiden einzunisten!

Bernd Kudanek



# Hospital-Stiftungsgelder veruntreut?



Luise Nomayo

**Auszüge** aus Luise Nomayos Brief vom 14. Februar 2009:

**z.K. Bund der Steuerzahler**

**An die Regierung der Oberpfalz, Kommunalaufsicht, Herrn Regierungsdirektor Rainer Weber**

**Betr.:** Verdacht der Veruntreuung von Stiftungsvermögen (der **"Simultanen Hospitalstiftung"**, Einschub bjk) durch die Stadtkämmerei Weiden/Opf

**Hier:** Verwendung von Stiftungsgeldern für satzungsfremde Zwecke der „Simultanen Hospitalstiftung“



Foto: Bernd Kudanek

[ ... ] bin ich, aufgrund der Daten im Haushaltsplan 2009 zur Überzeugung gekommen, dass hohe Geldbeträge (bis zu **145 000.- €** im Jahr) aus der „Simultanen Hospitalstiftung“, satzungsfremd und damit zweckfremd, von der Kämmerei der Stadt Weiden, welche das Stiftungsvermögen verwaltet, ausgegeben werden.

## **Begründung:**

In § 2(1) der Stiftungssatzung „Simultane Hospitalstiftung“ wird aufgeführt:

„Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar, gemeinnützige und mildtätige Zwecke i. S. des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der AO, durch Gewährung von Unterstützung an alte, arme und in Not geratene Einwohner der Stadt Weiden i.d.Opf. ohne Unterschied der Konfession.“ - Inhaltlich wurden nachfolgende Sachverhalte in meiner Eingabe an die Regierung (Kommunalaufsicht) geschildert:

Die Stadt Weiden entnimmt die Gelder aus der o. a. Hospital-Stiftung, für das „Maria-Seltmann-

Haus“, bekannt als „Der Aktive Seniorentreff“. Diese Einrichtung ist als „Treffpunkt, Freizeit- und Bildungseinrichtung für Senioren“ vorgesehen, mit Cafe, Übungs-, Schulungs-, Gymnastik-, Internet- und sonstigen Räumlichkeiten.



Foto: Bernd Kudanek

Rondell des Seniorentreffs im Maria-Seltmann-Haus

Die hohen Geldentnahmen aus der „Simultanen Hospital Stiftung“ kommen also nicht den vorgesehenen Zwecken, nämlich „alten, armen und in Not geratenen Einwohnern der Stadt Weiden“ zugute, sondern dem aufwändigen Betrieb im Kultur- und Freizeitzentrum, genannt „Maria-Seltmann-Haus“, das seine Betriebskosten eigentlich aus der eigenen „Maria-Seltmann-Stiftung“ zu bestreiten hätte.

Das bedeutet, dass aus der „Simultanen Hospital Stiftung“

- a) **40%** der Erträge in das Maria-Seltmann-Haus fließen,
- b) **50%** der Erträge als Verwaltungskosten die Stadt Weiden selbst kassiert, und lediglich
- c) **10%** der Erträge

eine satzungsgemäße Verwendung finden, also armen, alten und litleidenden Menschen zugute kommen!

Durch den Betrieb des „Maria-Seltmann-Hauses“ wird keine ausschließliche, unmittelbare Unterstützung an alte, arme und in Not geratene Einwohner der Stadt Weiden i. d. Opf. im Sinne der Stiftungssatzung geleistet. Ich bin der Meinung, diese eklatant zutage getretenen und offensichtlich über mehrere Jahre hinweg getätigten Entnahmen von Stiftungsgeldern zu satzungsfremden Zwecken, erfüllen den Tatbestand **der Veruntreuung öffentlicher Stiftungsgelder!**

Des weiteren sind m.E. die, der Stiftung in Rechnung gestellten Betriebs- und Verwaltungskosten in Höhe von rd. 50% der Gesamteinnahmen, weit überhöht, daher unwirtschaftlich.

[weiter auf Seite 4](#)



# Hospital-Stiftungsgelder veruntreut?

Fortsetzung aus Seite 3



Foto: Bernd Kudanek

Als Beispiel für maßlose Betriebskostenverrechnungen, mag der Kostenansatz in Höhe von 3.500,- € für „Radio- und Fernsehgebühren“ im Jahr dienen. Nach der Höhe dieser Gebühren zu schließen, muss jede Jagdkanzel und jedes Förster-Fahrzeug mit Fernseher und Radio ausgestattet sein?

Ich erachte diesen und andere hohe Betriebskostenansätze als Verstoß gegen § 2 Abs. 2 der Satzung, welche sparsamen und wirtschaftlichen Umgang mit den Stiftungserträgen vorschreibt! Während aus der „Simultanen Hospitalstiftung“ das „Maria-Seltmann-Haus“, Teil der Maria-Seltmann-Stiftung, in rechtswidriger Weise subventioniert wird, hat diese Maria-Seltmann-Stiftung selbst genügend Finanzmittel, die Stadt bei kulturellen Events, wie z.B. die Max-Reger-Tage (mit 20.000 €, Einschub bjk) zu unterstützen, statt die Gesamtkosten für den eigenen Senioren-Treff im „Maria-Seltmann-Haus“ zu bezahlen. Mir scheint es sich um „durchlaufende Gelder“ zu handeln, nach dem Motto, ich gebe Dir Geld für die Bewirtschaftung Deines Senioren-Treffs, dafür spendest Du mir einen Teil davon für

Kultur-Events in Weiden. Bezahlt wird letztlich alles aus der Simultanen Hospital Stiftung!

Stiftungen sind streng satzungsgemäß, wirtschaftlich und sparsam zu verwalten, haben doch private Bürger ihr Vermögen zu den, von ihnen benannten Zwecken, der Allgemeinheit überlassen.

In diesem Zusammenhang ist auch erwähnens- und überprüfenswert, ob jener, Ende Dezember 2008 als Eilentscheidung des Herrn OB Seggwiß bekannt gemachter Grundstückszukauf (Hauck-Grundstücke Postkeller) für die Simultane Hospitalstiftung, den Satzungsvorgaben entspricht?

Dieser Grundstückskauf durch Herrn OB Seggwiß, bringt der Stiftung nicht nur keinen Vorteil und Nutzen, er erfolgte grundsätzlich nicht im Interesse des Stiftungszweckes (§ 3 der Satzung) und dient nicht dem Erhalt und der Mehrung des Stiftungsvermögens, sondern alleine kommunal- und/oder parteipolitischen Interessen, nämlich dem TC Weiden, Tennis Club am Postkeller! - In dieser Angelegenheit wurde die Regierung der Opf. angerufen und um Überprüfung gebeten. Die Prüfungszusage der Regierung liegt bereits vor.

Luise Nomayo

der komplette Brief ist im Forum "Projekt WISP" <http://wisp.carooke.com> im Subforum "Landkreis Weiden/Oberpfalz" veröffentlicht

## Foto-Impressionen von der Nazidemo



Foto: Bernd Kudanek

die Neonazis gegen 12 Uhr am Demostart in der Bahnhofstraße auf dem Bahnhofsplatz



Foto: Bernd Kudanek

Martin Ass, sitzend, Anti-Antifa aus Gräfenberg



Foto: Bernd Kudanek

Stefan Friedberg, knipsend, NPD-Kader aus Augsburg



Foto: Bernd Kudanek

**Heimat weg, Sohn gefallen, lieber Opa, wegen dir steh ich heute hier. Nie wieder Nazis, das versprech ich dir!**



Luise Nomayo, WISP-Sprecherin, und Kai Werner, HSW-Vorstand, mit Söhnchen und Töchterlein, auf dem Weg zum Macerata-Platz

Foto: Bernd Kudanek

weiter auf Seite 5



## Foto-Impressionen von der Nazidemo

**kompletter Fotobericht mit über 200 Fotos unter:**

<http://www.carooke.com/forum/freies-politikforum/1/23793689.0.30115.html>

alle durch Neonazi-Angriffe gefährdeten Antifas, Punks und andere junge ProtestlerInnen sind unkenntlich gemacht



Foto: Bernd Kudanek



Foto: Bernd Kudanek



# Foto-Impressionen von der Nazidemo



➊ auswärtige Kampfmitzilen (rechts, nicht im Bild) prügeln den Nazis den Weg frei, Antifas und Weidener Polizisten wollen das verhindern (Foto: bjk)



➋ die Nazis sind vor dem Geschäft Deichmann eingekesselt (Foto: bjk)



➌ hinter den Kampfmitzilen kommen die Nazis (Foto: bjk)



➍ die Nazi-Ordner, ganz rechts, fühlen sich nicht sehr wohl (Foto: bjk)



➎ Nazi-Schläger macht auf mächtig gefährlich (Foto: bjk)



➏ hier kommt kein Nazi durch (Foto: Luise Nomayo)



➐ NPD-Friedmann filmt die GegendemonstrantInnen ab (Foto: bjk)



➑ trotz der schwarz-gepanzerten Kampfmitzilen (Foto: Luise Nomayo)

**Foto-Impressionen von der Nazidemo**



1 Weidens Polizisten, welch wohlthuender Gegensatz zu den vor Aggressivität dampfenden, auswärtigen Kampfmilizen (Foto: Luise Nomayo)



2 Neonazis müssen Spießrutenlaufen (Foto: Luise Nomayo)



3 Weiden zeigt, was es von den Nazis hält (Foto: Luise Nomayo)



4 jetzt geht's durchs Obere Tor zum Fest der Demokratie (Foto: Luise Nomayo)



5 Aufkleber auf Polizeiauto (Foto: Kai Werner)



6 Kinderfest der Demokratie (Foto: Kai Werner)



7 Gespannhunde des Weidener Zug- und Begleithundevereins (Foto: bjk)



8 die Altneihäuser Feuerwehrkapelle mit Norbert Neugirg (Foto: Luise Nomayo)



**Foto-Impressionen vom Fest der Demokratie**



Impressionen vom Nachmittagstreiben auf dem Oberen Markt





# Contracting würgt, äh, wirkt! Die Öko-Wunderwaffe der Weidener Stadtwerke



Luise Nomayo

**K**ältefrei in der Stötznerschule« und »Zittern an den Schulen« - so titelt der NT am Montag, den 9.2.09, unter dem Netzcode 1707294 und am Mittwoch, den 12. Februar, unter dem Netzcode 1710474.

Das konnte immer dann einmal passieren, wenn Klassenzimmeröfen, welche mit Holz und Kohlen vom Flur aus geheizt werden mussten, keine Stubenwärme mehr brachten, weil der Hausmeister und seine Heizer, wegen eines Kälteeinbruches, im Sibirien der BRD, nämlich in der nördlichen Oberpfalz, mit dem Nachschauflern nicht mehr nachgekommen sind oder die Kohlen knapp waren!

Eine solche Erinnerung drängt sich unwillkürlich jenen Lesern auf, welche nach dem Krieg die Schulbänke zu drücken hatten und sich ins Gedächtnis rufen, wie die damalige „Heiztechnik“ funktionierte, welche mit Handfeuerung von den Schulfluren her betrieben wurde.

Nun, am vergangenen Montag und Dienstag war's dann mal wieder so weit, in Weidens Schulen:



**Dass an diesen Tagen,  
Bei niedrigen 14 Grad,  
Schüler ganz erbärmlich froren,  
Statt „der Weisheit Lehren,  
Mit Vergnügen zuzuhören.“**

(frei nach Wilhelm Busch)

... und woran hat's gelegen, dass sich die Klassenräume nicht erwärmten, obwohl doch vor drei Jahren eine hochmoderne, ferngesteuerte Contracting-Heizanlage installiert wurde, welche dem Steuerzahler vorerst schon mal 1.8 Mio. € aus der Kasse der Stadtwerke (also aus dem Gebührenaufkommen der Bürger) gekostet hat und jährlich weitere 390.000,- € Leasinggebühren aus dem Stadtsäckel kostet?

Die hochmoderne Contracting-Technik hat mal wieder einen Streich gespielt, schon könnte man singen: „Alle Jahre wieder“.

„Kleine Ursache große Wirkung“, meinte gestern noch beschwichtigend der verantwortliche Leiter der Stadtwerke, Herr Weiß, und ließ sich mit

Prüfblick und einem Sicherungsröhrchen für ein Zeitungsfoto ablichten!

Ein „Glühzünder“, sei am Heizwerk in der Stötznerschule durchgebrannt, - der darf das anscheinend -, noch dazu klammheimlich und ohne dass die teure Alarmtechnik während des gesamten Wochenendes auch nur einen einzigen Muckser getan hätte! Gleich beide Holzbrenner sollen in der Stötznerschule ausgefallen sein.

Weder beim Hausmeister, noch bei der Contracting in Berlin, wo die großen Überwachungs- und Leitsysteme mit den modernen Sensoren stehen, ist eine Störmeldung angekommen, - so jedenfalls der gestrige Ursachenbefund aus be-rufenem Munde.



Heute meldet sich auch die Gerhardinger-Schule mit „kältefrei“. Dieses Mal kann's aber nicht der „Glühzünder“ gewesen sein, es liegt am Steuerungssystem der Leitzentrale, welche nach Schulschluss am Freitag die Temperaturen in den Keller sausen lässt, mit der Folge, dass die Schüler die erste halbe Woche in den Klassenzimmern frieren, bis sich normale Zimmertemperaturen ab Mittwoch eingestellt haben.

Toll auch, dass offensichtlich die Hausmeister bei Bedarf die Kessel nicht anwerfen können, und daher die Schulleitungen gezwungen waren, über Telefonketten und Beförderungs-Shuttle die Kinder sicher nach Hause bringen zu lassen.

**GAU** (größter anzunehmender Unfall) nennt man solche Totalausfälle einer Technik, die mehr Schaden als Nutzen erzeugt. Aber Herr Weiß, Leiter der Stadtwerke und Vertragspartner in der Unternehmergemeinschaft Contracting, meinte exkulpernd: „Mit Contracting hat das Problem nichts zu tun!“



Womit sonst, fragt sich der verschaukelte Laie, der die Kosten für diese Experimentieranlage und dazu die jährlichen Schäden und den Ärger zu tragen hat?

Und er fragt auch, warum weder Stadtrat noch OB bis zum heutigen Tage keine Kosten- und Nutzenanalyse, der nun seit drei Jahren laufenden Anlage eingefordert haben, aber trotzdem die Leasingraten brav bezahlen? - Contracting würgt!





# Contracting würgt, äh, wirkt!

Fortsetzung aus Seite 9



wegen Heizungsausfalls hatten die Schülerinnen und Schüler der Stötznerschule und der Gerhardinger-Schule kältefrei

Ich habe heute die Heizkosten aus dem Haushaltsplan für 2009, getrennt nach Schulen und sonstigen städtischen Einrichtungen, den Jahresrechnungsergebnissen 2007 (also den tatsächlich angefallenen Kosten) gegenübergestellt!

Da fallen jedem Betrachter die Augen heraus!

So soll es für die Stadt eine jährliche Heizkosteneinsparung in Höhe von 390.000,- EURO geben, wovon 350.000,- an die Contracting-Firmengemeinschaft und 40.000,- EURO MwSt ans Finanzamt gehen sollen. Wenn 10 Jahre lang diese Leasingkosten in Form der eingesparten Heizkosten, bezahlt wurden, geht das Eigentum an den wunderschönen Anlagen, - die bisher so sparsam heizten, daß alle Jahre wieder die Kinder in den Schulen frieren -, an die Stadt Weiden über.

So sollte die Stadt in Besitz und Eigentum einer energetisch sparsamen und hochtechnischen

Anlagen kommen, ohne mit der Anschaffung eine Schuldensumme aufzutürmen und ohne damit den defizitären Stadthaushalt zusätzlich zu belasten.

Soooo schön, soooo klug und soooo günstig war alles vom Stadtwerker, Herrn Weiß, geplant und dem Stadtrat verklickert worden. - Die Realität sieht leider anders aus!

Meine Vergleiche haben ergeben, die Heizkosten für die Schulen sind nach Haushaltsplan 2009 um 15,99% teurer gegenüber jenen von 2007 geworden und sie sind auch bei allen anderen städtischen Gebäuden um 12,10% angestiegen.

Statt, daß nun die Anlagen wirklich die vereinbarten Einsparungen erwirtschaften, also weniger Heizkosten anfallen, muß nun die Stadt die "Leasinggebühren" in der vereinbarten Einsparungshöhe bezahlen und dazu auch noch die nicht nur nicht gesparten Heizkosten, sowie die zusätzlichen Heizkostensteigerungen aufbringen.

Da von den Stadtwerken auch ein vereinbarter Abschlagbetrag in Höhe von 1,8 Mio EURO vor Baubeginn zu entrichten war, kommen nun noch die, über 10 Jahre aufsummierten Leasingkosten in Höhe von 3,5 Mio EURO hinzu und die MwSt von nochmals 400.000,- EURO. So stellt es sich jedenfalls lt. Auskunftsschreiben vom 17.11.08 der Stadtwerke dar.

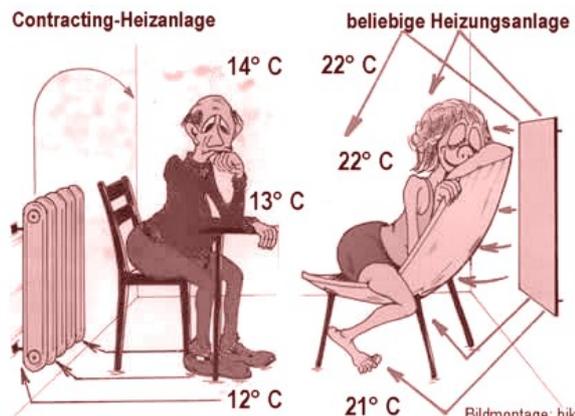
Die gesamte, nutzlose Anlage kostet die Stadt insgesamt: 1.800.000,- + 3.500.000,- + 800.000,- = **6.100.000,- EURO**, dabei wurde die Verzinsung des eingesetzten Kapitals noch gar nicht berücksichtigt und auch nicht, daß die Heizkosten weiter steigen!

Wieder hat sich die Stadt Weiden nicht mit Ruhm bekleckert, wiederum bei einem aussergewöhnlichen "Leuchtturmprojekt"! - Die Eulenspiegeleien nehmen einfach kein Ende!

Luise Nomayo



Bildmontage: Bernd Kudanek



Bildmontage: bjk

weiter auf Seite 11



# Contracting würgt, äh, wirkt!

Fortsetzung aus Seite 10

## Heizkosten- und Gas-Wasser-Stromvergleiche

zusammengestellt: Luise Nomayo für **WISP**

		2009	2008	Ergebnis 2007	Unterschied 2009 zu 2007
2110	Clausnitzer Schule	21.500	21.500	23.019,54	
	<b>5430 Wasser Gas Strom:</b>	<b>13.500</b>	<b>14.500</b>	<b>11.746,76</b>	
2111	Hans Schelter Schule	30.000	30.000	30.542,04	
	<b>5430</b>	<b>10.000</b>	<b>12.000</b>	<b>9.024,29</b>	
2112	Albert Schweitzer Schule	30.000	42.000	28.520,69	
	<b>5430</b>	<b>6.500</b>	<b>7.800</b>	<b>4.934,40</b>	
2113	Hans Sauer Schule	42.000	42.000	40.556,40	
	<b>5430</b>	<b>9.800</b>	<b>9.800</b>	<b>9.278,12</b>	
2114	Gerhardinger Schule (bis 2007 unter 2151)	19.500	19.500	0,00 21.253,13	
	<b>5430</b>	<b>5.000</b>	<b>5.000</b>	<b>0,00</b>	
	in 2007			<b>4.197,82</b>	
2115	Hammerweg Schule (bis 2007 unter 2153)	27.000	27.000	0,00 18.270,81	
	<b>5430</b>	<b>5.600</b>	<b>5.600</b>	<b>0,00</b>	
	in 2007			<b>3.630,12</b>	
2116	Rehbühl Schule (bis 2007 unter 2154)	38.000	38.000	0,00 42.679,83	
	<b>5430</b>	<b>10.500</b>	<b>10.500</b>	<b>0,00</b>	
	in 2007			<b>5.915,56</b>	
2130	Max Reger Schule	22.000	20.000	25.894,93	
	<b>5430</b>	<b>22.000</b>	<b>24.000</b>	<b>19.490,53</b>	
2131	Pestalozzi Schule	30.000	30.000	26.604,06	
	<b>5430</b>	<b>12.000</b>	<b>12.000</b>	<b>11.276,32</b>	
2210	Hans Scholl Realschule	90.000	90.000	80.277,57	
	<b>5430</b>	<b>55.000</b>	<b>55.000</b>	<b>52.494,28</b>	
2220	Sophie Scholl Realschule	90.000	90.000	80.277,60	
	<b>5430</b>	<b>55.000</b>	<b>55.000</b>	<b>52.494,28</b>	
2300	Elly Heuss Gymnasium	65.000	73.000	44.971,00	
	<b>5430</b>	<b>38.850</b>	<b>38.850</b>	<b>43.381,67</b>	
2310	Kepler Gymnasium	105.000	123.000	79.888,15	
	<b>5430</b>	<b>43.000</b>	<b>38.000</b>	<b>43.381,67</b>	
2320	Augustinus Gymnasium	47.000	50.000	36.175,33	
	<b>5430</b>	<b>24.500</b>	<b>28.000</b>	<b>20.114,82</b>	
2400	Staatl. Berufsfachschule	135.000	168.000	103.078,48	
	<b>5430</b>	<b>50.500</b>	<b>50.500</b>	<b>49.101,99</b>	
2430	Gustl Lang Wirtsch. Schule	43.000	43.000	41.139,99	
	<b>5430</b>	<b>21.000</b>	<b>21.000</b>	<b>19.689,46</b>	
2600	Gustav v. Schlör Schule	27.000	27.000	27.565,33	
	<b>5430</b>	<b>18.500</b>	<b>18.500</b>	<b>18.502,00</b>	
2700	Stötzner Schule	31.500	27.000	19.596,93	
	<b>5430</b>	<b>15.000</b>	<b>15.000</b>	<b>13.450,24</b>	
<b>Zwischensumme Schulen:</b>		<b>893.500</b>	<b>961.000</b>	<b>770.311,81</b>	<b>123.188,19</b>
<b>Zwischensumme Schulen:</b>		<b>395.250</b>	<b>421.050</b>	<b>382.127,35</b>	<b>13.122,65</b>

**Heizkostensteigerung 2009 gegenüber Rechnungsergebnis 2007 = 15,99%****Gas-Wasser-Stromkostensteigerung 2009 gegenüber Rechnungsergebnis 2007 = 3,32%**

weiter auf Seite 12



# Contracting würgt, äh, wirkt!

Fortsetzung aus Seite 11

## Heizkosten- und Gas-Wasser-Stromvergleiche

		2009	2008	Ergebnis 2007	Unterschied 2009 zu 2007
0610	Neues Rathaus	58.000	61.000	44.886,73	
	<b>5430 Wasser Gas Strom:</b>	<b>59.000</b>	<b>59.000</b>	<b>57.940,85</b>	
1122	Komm. Verkehrsüberwachung	2.500	2.000	2.039,00	
	<b>5430</b>	<b>00 850</b>	<b>00 850</b>	<b>00 547,99</b>	
3000	Kulturamt	2.150	1.400	1.650,32	
	<b>5430</b>	<b>0 1.800</b>	<b>0 2.300</b>	<b>0 1.635,37</b>	
3101	Keramikmuseum	13.000	13.000	12.158,19	
	<b>5430</b>	<b>17.500</b>	<b>17.500</b>	<b>17.489,48</b>	
3111	Stadtarchiv	18.000	10.000	18.037,71	
	<b>5430</b>	<b>10.500</b>	<b>10.500</b>	<b>0 9.057,48</b>	
3330	Franz Grothe Musiksch.	10.500	10.500	10.620,96	
	<b>5430</b>	<b>0 2.750</b>	<b>0 2.750</b>	<b>0 2.463,42</b>	
3402	Bayr. Böhm. Kulturtag	650	650	0,00	
	<b>5430</b>	<b>00 100</b>	<b>00 100</b>	<b>00 0,00</b>	
3520	Regionalbibliothek	16.825	16.825	15.351,32	
	<b>5430</b>	<b>20.900</b>	<b>20.900</b>	<b>20.725,06</b>	
4310	Maria Seltmann Haus	12.800	12.800	11.044,68	
	<b>5430</b>	<b>13.000</b>	<b>14.000</b>	<b>11.938,88</b>	
4600	Jugendzentrum	10.500	13.000	10.422,23	
	<b>5430</b>	<b>0 9.500</b>	<b>0 11.500</b>	<b>0 7.537,87</b>	
4620	Stadtteilzentrum Stockerhut <b>inkl.</b>	10.000	3.335	0,00	
4641	Kinderhaus	15.000	10.500	14.496,33	
	<b>5430</b>	<b>0 7.500</b>	<b>0 7.500</b>	<b>0 7.416,88</b>	
5600	Sportzent. Rothenstadt	21.000	21.000	653,48	
	<b>5430</b>	<b>0 6.500</b>	<b>0 8.000</b>	<b>0 4.712,22</b>	
5620	Sporthalle Wasserwerk	25.000	30.000	21.128,84	
	<b>5430</b>	<b>15.000</b>	<b>15.000</b>	<b>14.594,88</b>	
7710	Bauhof	79.500	79.555	78.911,41	
	<b>5430</b>	<b>32.850</b>	<b>32.850</b>	<b>29.352,94</b>	
8400	Max Reger Halle <b>incl.</b>	161.332	175.000	150.741,10	
8800	Mietwohngrundstücke	47.500	47.500	45.558,72	
	<b>5430</b>	<b>10.000</b>	<b>10.000</b>	<b>0 9.277,06</b>	
<b>Heizkosten sonst. Gebäude:</b>		<b>504.257</b>	<b>508.010</b>	<b>437.701,02</b>	<b>52.981,71</b>
<b>Gas Wasser Strom sonst. Gebäude:</b>		<b>207.750</b>	<b>212.750</b>	<b>194.690,38</b>	<b>11.698,46</b>

**Heizkostensteigerung 2009 gegenüber Rechnungsergebnis 2007 = 12,10%**

**Gas-Wasser-Stromkostensteigerung 2009 gegenüber Rechnungsergebnis 2007 = 5,63%**



**Bibliothek**

Fotos: Luise Nomayo



**Feuerwache**



**Gerhardinger Schule**

[weiter auf Seite 13](#)



# hier heizt Contracting

Fortsetzung aus Seite 12



**Weidens Stadtwerke lassen einheizen, Weidens Bürger bezahlen's ja!**



Keramikmuseum



Feuerwache



Fach-Oberschule (FOS)



Bibliothek



# Kanaldeckel als Kunstwerke

**Weidens SchülerInnen haben großartige Kunstwerke geschaffen**



Ausstellung im Foyer des Neuen Rathauses

Über 350 Schüler und Schülerinnen des Kepler-Gymnasiums haben unter der Leitung ihres Kunstlehrers Axel T. Schmidt 15 ganz besondere Kanaldeckel für Weiden gestaltet. Fast ein volles Jahr hat's gedauert, bis 15 wunderschöne Kunstwerke entstanden sind.

Die Idee war, Weidens Stadtteile symbolisch miteinander zu verbinden. Was lag da näher, als das Kanalsystem zu nutzen, das in einem unterirdischen Labyrinth sich durch alle Stadtteile zieht. Jeder Ortsteil sollte durch ein in Wort und Bild auf den jeweiligen Stadtteil bezogenes Kanaldeckel-Relief repräsentiert und diese künstlerischen Kanaldeckel dann auch in den jeweiligen Stadtteilen verlegt werden.

Am Tag des "Offenen Denkmals", also am 14. September 2008 ab 11 Uhr wurden bis zum 5. Oktober 2008 die 15 großartigen Kunstwerke im Neuen Rathaus ausgestellt. Regionale und überregionale Medien hatten davon berichtet. Unter dem Motto "Weiden schafft Leidenschaft" konnte die Weidener Bevölkerung Patenschaften für die Kanaldeckel übernehmen. Der Erlös - bis zu 500 Euro pro Deckel - kam dem Förderverein des Kepler-Gymnasiums zugute.

Diese Projekt war eine wirklich gelungene Werbung für unser Weiden!

Idee und Fotos: Kai Werner, HSW





# Kanaldeckel als Kunstwerke ...

Fortsetzung aus Seite 14



Fotos oben: Ausstellung im Foyer des Neuen Rathauses  
sämtliche Fotos: Kai Werner



15 Kanaldeckel feierlich in der Weidener Schulgasse und zwar am Weiden-Am-See-Platz verlegt. "DER NEUE TAG" (NT) vom 16.12.09 berichtete unter dem Netzcode: 1645997: [ ... ] " Und in der Tat zog die Verlegung des 15. und letzten Kanaldeckels in der Schulgasse großes Interesse auf sich. Fast alle neuen Deckel-"Besitzer", Vertreter der Firma gusstec, bei der die Kunstwerke in Eisen gegossen wurden, Kulturamtsleiterin Petra Vorsatz und viele andere versammelten sich am Weiden-Am-See-Platz. "

**D**er verlegte Kanaldeckel im obigen Foto liegt direkt hinter dem Stadtarchiv gegenüber dem Antiquitätengeschäft in der Schulgasse.

Am Montag, den 15. Dezember 2008, wurde in den Vormittagstunden der letzte der insgesamt

Heute, am Montag, den 23. Februar 2009, also nach nunmehr gut 2 Monaten, wollte Kai Werner wissen, wie dieser Deckel den Verkehr, Kälte und Schnee überstanden hat. Wie man sieht: ausgezeichnet! - WISP wird sich um den Lageplan aller 15 Kanaldeckel-Kunstwerke bemühen.



# Skandalöse Verschwendung von eigentlich öffentlichem Wohnraum in Weiden

**U**nter anderem wurde Ende 2008 im Forum weiden-aktuell beklagt, es gäbe in Weiden so gut wie keine preiswerten Wohnungen für Familien mit Kindern und insbesondere für Gehbehinderte und RollstuhlfahrerInnen.

Andererseits hatte Pinasse alias Luise Nomayo bereits im November 2008 angeprangert, daß in bester Innenstadtlage fünf grundsolide Häuser mit jeweils sechs großen 3-Zimmer-Wohnungen schon seit über fünf Jahren leerstehen! Diese Häuser sind seinerzeit von der Stadtbau an die Krankenhaus AG verkauft worden. Es wäre nun interessant, zu wissen, ob die Stadtbau erstens dazu berechtigt war und zweitens, ob dieser Verkauf ordnungsgemäß ausgeschrieben war, sodaß sich mehrere Käufer bewerben konnten

und drittens, warum die Wohnungen nicht vermietet sind.

Es hat gerade in Anbetracht der derzeitigen Mangel-Versorgung Weidens mit preiswertem Wohnraum, z. B. für Behinderte und Familien mit Kindern, zumindest ein Gschmäcke, daß der neue Eigentümer, die Krankenhaus AG, es sich trotz angespannter finanzieller Lage leisten kann und darf, die 30 Wohnungen in bester Lage und mit grundsolider Bausubstanz jahrelang leerstehen und sich Mieteinnahmen in beträchtlicher Höhe entgehen zu lassen! In diesem Zusammenhang tauchen noch weitere Fragen auf. WISP wird in Kürze der Stadtverwaltung einen detaillierten und den Stadtoberen sicher hochnotpeinlichen Fragenkatalog vorlegen.

Bernd Kudanek

## Foto-Impressionen von Luise Nomayo Anfang Dezember 2008



**Haus-Nummern 9-11, Söllnerstr. Ecke Moltkestr.**



**Söllnerstr. 9 - 11, Rückansicht**



**Moltkestr. Nummern 16, 18 und 20, Rückansicht**

# Skandalöse Verschwendung von ...

Fortsetzung aus Seite 16



Foto: Bernd Kudanek

**Häuser gleichen Typs und gleichen Baujahres in der Moltkestraße, links Leerstand, rechts saniert und bewohnt**



Foto: Bernd Kudanek



Foto: Luise Nomayo

Hochparterwohnung Inneneinsicht

Foto oben: Moltkestraße, rechts leer und verwahrlost, links saniert und bewohnt  
Foto unten links: Leerstand Moltkestraße, Rückansicht

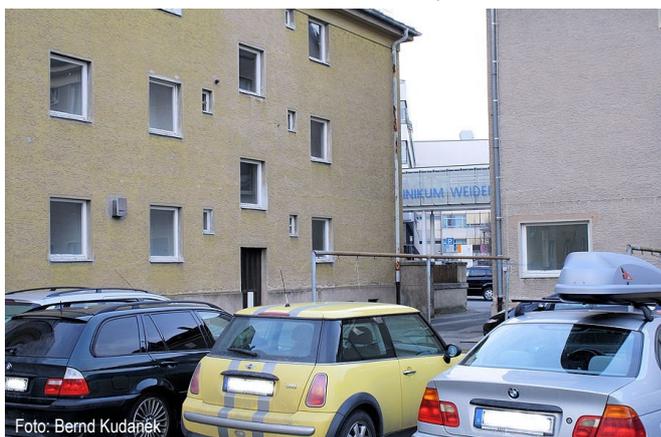


Foto: Bernd Kudanek



Foto: Bernd Kudanek

Söllnerstraße, Einfahrt zum Hof, jetzt als Parkplatz mißbraucht

weiter auf Seite 18



## Obdachlosensiedlung Schustermooslohe

Fortsetzung aus Seite 17

**E**in "dickes Lob" für einen NT-Bericht vom Montag, den 29.12.08, unter dem Netzcode: 1657193 AutorIn (krz). Überschrift: **"Pellkartoffel für den Frieden"**.

Es ging um eine Weihnachtsfeier auf einem Platz zwischen den Baracken des Obdachlosenquartiers in der Schustermooslohe! Wie hieß es in der Auflistung der prominenten Gäste: "Ursula Barrois begrüßte Fackelträger Stadtrat Josef Gebhardt (SPD) sowie Hans-Günther Gmeiner (CSU)".



Foto: Luise Nomayo

Nun inhaltlich zur "Pellkartoffel": Juri Prospow erinnerte an Weihnachten 1942, also vor 66 Jahren an sein Versteck im Kessel von Stalingrad als die Pellkartoffel das "Weihnachtssessen im schmutzigen Keller war"!

Wie "glücklich" müssen sich die Bewohner der nun ebenfalls 60-jährigen Flüchtlingsbaracken gefühlt haben, daß ihnen zumindest in diesem Weihnachten auch "Pellkartoffeln" zur Verfügung gestanden haben.

Erinnert man sich an jenen NT-Bericht vom 16.02.06 mit Titel: **"Es geht einfach nicht mehr weiter"**, dann weiß man, daß diese Obdachlosenunterkunft nicht nur mit gelegentlich vorbeireisenden Menschen gefüllt ist, sondern daß hier Personen leben, die seit Jahren und Jahrzehnten keine Chance bekamen, in eine menschenwürdige Wohnung zu ziehen und damit auch nie eine Chance auf Teilhabe in der Mitte der Gesellschaft haben!

Anrührend ist sicherlich, wenn das angestellte und hauptberufliche "Quartiersmanagement" eine solche Weihnachtsfeier mit Fackeln und Prominenten der Stadt organisiert und die tröstliche Kunde von tendenziell schlimmeren Weihnachten verkünden läßt. Dazu mußte man wohl bis zum unfreiwilligen Kriegseinsatz der Soldaten auf beiden Frontseiten in Stalingrad zurückgreifen und der ehemalige Diakonie-Chef und

SPD-Stadtrat, Josef Gebhardt, scheint von der "fröhlichen" Baracken-Fackelfeier im jetzigen Wohlstandsdeutschland widerspruchs- und kritiklos angetan gewesen zu sein!

In der **Söllnerstraße** und der **Moltkestraße** stehen 30 große 3-4 Zimmerwohnungen seit fünf Jahren leer und die **verlorenen Mieteinnahmen** belaufen sich bereits auf mehr als **1.000.000.- €**, aber 35 Menschen vegetieren immer noch, wie nach Kriegsende, in lausigen Flüchtlingsbaracken im Weidener Westen!



Foto: Luise Nomayo

### Schande!

... ach ja, und Gebhardt (SPD-Sozial-Spezialist und vormaliger Diakonie-Ein-Euro-Job-Ausbeuter) hat bis heute keine Stellungnahme zur Weihnachtssause des Stadtrats vom 15.12.08 abgegeben, geschweige denn protestiert oder ange-regt, die Bewohner des Obdachlosenreviers in die Mitte des Rates zu holen, um ihnen wenigstens zu Weihnachten Teilhabe an einem "normalen" Weihnachtssessen zu ermöglichen!

### Schande!

Tja, Hans Schröpf, der vorhergehende und zig-jährige Weidener Oerbürgermeister, konnte sich viele Denkmale setzen, die meisten hatten mit Bauten und Straßen zu tun, sodaß für die SPD-Nachfolge-Truppe in diesen Bereichen nichts mehr übrig bleibt, - auch wenn der "Knopf im Ohr" (SPD-Fraktionschef im Rathaus) "viele Kräne" (auf fremden Böden) sehen möchte.

Statt sich aber mit Verdiensten und sozialem Engagement am Menschen ins Buch der Erinnerungen zu schreiben, bedienen sie sich beim Abkassieren von Aufwandsentschädigungen, Pauschalen und Fraktionsgeldern selbst derart skandalös, daß sie an einsamer Spitze aller vergleichbaren Städte in Bayern stehen!

### Schande!

Luise Nomayo

## **Ehre wem Ehre gebührt - auch politischen Gegnern!** **Weidens derzeitige Stadtbere zeigen schlechten Stil**

**G**roße Verdienste für das **Rote Kreuz**. Der Kreisverband Weiden-Neustadt verabschiedet den langjährigen Kreisvorsitzenden Hans Schröpf - so lautete am Freitag, den 20. Februar, unter dem Netzcode 1722033 die Überschrift eines Artikels in der regionalen Tageszeitung **DER NEUE TAG** (NT).

Landrat Wittmann lobte die überaus großen Verdienste des Kreisvorsitzenden, Herrn Hans Schröpf, OB a.D., der seit Oktober 1976 dem Kreisvorstand angehört. Dabei wurden seine Leistungen um

- ▶ den Neubau des Hauses des Kreisverbandes in Weiden,
- ▶ den Bau des Seniorenheimes in Hammergmünd,
- ▶ die Rettungswache in Eschenbach,
- ▶ das Seniorenheim in Erbendorf,
- ▶ den Erweiterungsbau der Rettungsleitstelle Weiden,
- ▶ den Bau der Fahrzeughalle für die Rettungswache in Vohenstrauß
- ▶ das Rotkreuz-Haus in Kirchenthumbach
- ▶ den Neubau des Seniorenheimes in Weiden
- ▶ das schicke Seniorenheim in Eschenbach

von Landrat Wittmann in Erinnerung gerufen.

Ehre also, wem Ehre gebührt! - Diesem Artikel war auch ein Foto beigegeben.

Ich erwähne dies deshalb, weil ich auf diesem Foto keinen offiziellen Vertreter der Stadt Weiden erkannt habe und auch im Artikel selbst die Anwesenheit keines/er Vertreters/in der Stadt Weiden genannt wurde. - Das ist m.E. eine Schande für OB Seggewiß und seinen gesamten Stadtrat.

Unbestritten und äußerst anerkennenswert sind die bleibenden Verdienste von Herrn Hans Schröpf um das BRK Weiden-Neustadt. Dies zu würdigen hätte gerade den Vertretern der Stadt Weiden gut angestanden und nicht alleine Landrat Wittmann vorbehalten sein müssen! Die VertreterInnen der Stadt Weiden müssen sich daher auch nicht wundern, wenn die Entscheidung für die Einrichtung der ILS an das BRK ging und nicht an die von OB Seggewiß favourisierte FW Weiden!

Gute und gegenseitig gedeihliche Zusammenarbeit im Interesse des Gemeinwohls ist sicherlich kein Bewertungspunkt im Gutachten zur ILS gewesen, aber es ist ein wichtiger Punkt, wenn es um's Funktionieren einer Leitstelle geht, das hat wohl die Mehrheit der Zeckverbandsmitglieder bei der Abstimmung für die Einrichtung der ILS mit berücksichtigt!

Luise Nomayo

## **Leserbriefe - Kommentare - Meinungen**

zu "**Ehre wem Ehre gebührt ...**" (aus Seite 19)

Wenn ich mir unvoreingenommen und trotz aller politischen Gegensätzlichkeit zu ihm die obige Positivliste anschau, in der die wichtigsten Projekte des Herrn Schröpf während seiner langen Amtszeit als OB von Weiden aufgezählt sind, so kann ich doch, wohlwissend um seine Verfehlungen aus purem Machtwahn heraus, ihm meine Achtung nicht versagen.

Insofern teile ich die Empörung von Luise Nomayo und empfinde das (Un-)Verhalten des jetzigen OB und der Stadtratsfraktionen als überaus miesen Polit-Stil und an Schabigheit kaum zu überbieten. Gerade die CSU- und SPD-Stadträte hätten allen Grund gehabt, Herrn Schröpf wenigstens in einer letzten Laudatio zu würdigen. Hatten und haben die meisten von ihnen doch alle ihm zugesprochenen Missetaten mitgetragen! Seit Jahrzehnten saugen sie am Euter der Stadtkasse, genehmigen sich bayernweit die höchsten Vergütungen und Aufwandsentschädigungen - und werfen aus einem solchen Glashaus heraus Steine auf ihren EX-OB. - Pfiu Teufel, kann ich da den Pharisäern nur zurufen!

Bernd Kudanek

aus einer "**Mail an Luise Nomayo**" vom 21.02.09

Liebe Frau Nomayo, mit großem Interesse habe ich Ihre Eingabe an den kommunalen Prüfungsverband gelesen. Sie bringen so viel Mut auf! Unwahrscheinlich! Im Inneren der Seele mache ich mir manchmal Sorgen um Sie, dass alles mit Erfolg ausgeht.

Wünsche Ihnen einen schönen Sonntag und eine angenehme Woche. - Ihre L. S.

weiter mit "**Wir Frauen**" von L. S. auf Seite 20



Unser "**Projekt WISP**" wird mit hohem, ausschließlich ehrenamtlichen Aufwand von einem Berlin-Weidener Freundeskreis betrieben und deshalb sind wir für jede noch so kleine Geldspende sehr dankbar, die unter dem Stichwort **WISP** auf unser **Spendenkonto 771 043 790** bei der Commerzbank Weiden **BLZ 753 400 90**,

eingeht. Unser Magazin kann, solange der Vorrat reicht, gerne aus dem Zeitungsbehälter im Hof der Rehbühlstraße 3a entnommen werden.

Euer **WISP-Team**



### **Impressum**

**Projekt WISP:** <http://wisp.carookee.com>

Herausgeber und V.i.S.d.P.

Redaktion \* Layout \* Druck:

Bernd Kudanek: [wisp-info@gmx.net](mailto:wisp-info@gmx.net)

c/o 92637 Weiden \* Rehbühlstraße 3a

gedruckt auf umweltfreundlichem Altpapier  
im umweltfreundlichen Laser Economy-Druck



Bildmontage:  
Bernd Kudanek

## Was wir Frauen alles falsch machen!!!

Hier endlich einmal etwas Neues, das man nicht weiterschicken muss, ohne zu sterben, Unglück zu haben, hässlich zu werden, Job zu verlieren, Freunde zu verlieren, Partner zu verlieren, zu verarmen oder einfach ein schlechtes Gewissen haben muss.

Geben wir unsere Kinder in die  
Kinderkrippe,  
sind wir Rabenmütter.  
Bleiben wir zu Hause,  
verkommen wir hinter dem Kochtopf.

Verwenden wir Make-Up,  
tragen wir Kriegsbemalung.  
Verwenden wir keines,  
vernachlässigen wir unser Äusseres.

Verrichten wir anspruchslose Arbeit,  
haben wir keinen Ehrgeiz.  
Erfüllen wir qualifizierte Aufgaben,  
sind wir mit unserem Beruf verheiratet.

Zeigen wir Gefühle,  
sind wir Heulsusen.  
Beherrschen wir uns,  
sind wir Eisberge.

Sind wir hilfsbereit,  
werden wir ausgenutzt.  
Kümmern wir uns nur um unsere eigene  
Arbeit,  
sind wir unkollegial.

Sind wir sehr attraktiv,  
halten wir unsere Kollegen von der Arbeit  
ab.

Sind wir es nicht,  
gelten wir als unscheinbar.

Sind wir Powerfrauen,  
schimpft man uns Emanze.  
Sind wir angepasst,  
fehlt uns der Pfeffer.

Sind wir intelligent,  
dürfen wir es nicht zeigen.

Sind wir es nicht,  
müssen wir wenigstens attraktiv sein.

Kommen wir mit Grippe in die Arbeit,  
stecken wir die anderen an.

Bleiben wir zu Hause,  
legen wir uns wegen jeder Kleinigkeit ins  
Bett.

Tragen wir Mini,  
stören wir den Arbeitsfrieden.

Tragen wir Maxi,  
haben wir wohl Krampfadern.

Sind wir montags müde,  
lästert man.

Sind wir tauf frisch,  
lästert man auch.

Gehen wir gerne aus,  
sind wir Partygirls, die saufen.

Bleiben wir daheim,  
gelten wir als Mauerblümchen.

Sind wir trinkfest,  
saufen wir alle Männer unter den Tisch.

Trinken wir nichts,  
ist mit uns nichts anzufangen.

Sende dieses Mail an alle Frauen, denen du sagen möchtest, dass sie so bleiben sollen, wie sie sind und ihr Leben leben sollen, wie es ihnen gefällt. Keine Sorge, es wird nichts Schlimmes passieren, wenn du es nicht tust, du verpasst nur die Gelegenheit, das eine oder andere Lächeln zu verschenken.

aus Leserbrief Seite 19

Feld für Adreßaufkleber

Feld für Adreßaufkleber

Feld für Adreßaufkleber

Feld für Adreßaufkleber